



LB  BW

Kraemers
Klartext

Cross-Asset- und Strategy-Research

Wir subventionieren den Klimawandel!

Es wird Zeit, kein Geld mehr in
Umweltschädliches zu pumpen

Die Hitzewelle im Juni ist abgeebbt. Wer die Erkenntnisse der Wissenschaft ernst nimmt, zweifelt nicht daran, dass diese Phase nicht dem früher üblichen Juniwetter entspricht und dass unser Verhalten als Menschheit generell das Klima beeinflusst. Vor zwei Wochen habe ich [an dieser Stelle](#) die Belege dafür zusammengefasst, dass der Ausstoß von Treibhausgasen die Erderwärmung befeuert. Das ist keine Frage von Meinung. Das sind Fakten. Mir wäre es freilich auch lieber, es wäre anders.

Die Kosten sind nicht abstrakt. Und sie erschöpfen sich nicht in höheren Schäden durch häufigere Naturkatastrophen wie Dürren, Fluten und Stürme. In einem [wissenschaftlicher Aufsatz](#) hat ein Autorenteam, dem ich angehören durfte, analysiert, dass das (optimistische) Szenario RCP2.6 zu einem durchschnittlichen Rückgang des Staaten-Ratings für G7 plus China um eine Stufe führen wird. Diesem Szenario zufolge wird sich die Erde bis zum Jahrhundertende um 2 °C erwärmen. Bei derzeit ausstehenden Staatsschulden dieser Ländergruppe (74 Bio. USD) würden entsprechend Mehrkosten beim Schuldendienst von bis zu 100 Mrd. USD jährlich anfallen. Und das dürfte eher die Unterkante sein. Denn das wahrscheinlichste Szenario deutet eher auf eine Erwärmung von 2,7 °C gegenüber dem vorindustriellen Zeitalter hin. Und die Kosten steigen nicht linear, sondern exponentiell.

Licht und Schatten der deutschen Klimapolitik

Deutschland hat bei der Verringerung des Ausstoßes von Treibhausgasen einiges auf den Weg gebracht. Der Anteil erneuerbarer und emissionsfreier Energien ist stark gestiegen. Fast alle Neubauten sind mittlerweile mit Wärmepumpen ausgestattet, und die Nachfrage nach Elektromobilität ist seit Ausbruch des Irankrieges deutlich gewachsen.

Dr. Moritz Kraemer

Chefvolkswirt und Leiter Research
LBBWResearch@LBBW.de

3. Juli 2026

Die Kosten des
Klimawandels
steigen

Die Emissions-
intensität der
Wirtschaft sinkt

Aber noch immer pumpt der Staat Steuergelder in umweltschädliche Subventionen. Das Umweltbundesamt schätzte ihr Volumen 2018 auf mehr als **65 Mrd. EUR**. Prominente Beispiele sind die Befreiung des gewerblichen Luftverkehrs von der Kerosinsteuer, die Energiesteuerermäßigungen für das produzierende Gewerbe und die Landwirtschaft, das Dieselprivileg und die steuerliche Begünstigung von Dienstwagen. Abb. 1 schlüsselt die Subventionen nach Sektoren auf. Zu allem Überfluss geht der Trend in die falsche Richtung: Daten der Europäischen Umweltbehörde (EEA) zufolge stieg der Anteil umweltschädlicher Subventionen in Deutschland zwischen 2015 und 2023 von 0,4 % des BIP auf 1 % (siehe Abb. 2). Die Maßnahmen zur Entschärfung der Gaskrise nach Beginn des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine dürften hier eine Rolle gespielt haben.

Durch den Koalitionsvertrag der Bundesregierung kommen weitere Subventionen zulasten der Umwelt hinzu. Zu nennen wären die Senkung der Luftverkehrsteuer, die Erhöhung der Pendlerpauschale und die Wiedereinführung des Agrardiesels. Nach einer Berechnung von [Germanwatch](#) entsprechen diese neuen Subventionen in der Summe im besten Fall in etwa den jährlich vorgesehenen 10 Mrd. EUR für Klimaschutzinvestitionen aus dem Sondervermögen. Letztere stehen noch unter dem Finanzierungsvorbehalt. Und dass die öffentlichen Kassen gähmend leer sind, ist ja hinlänglich bekannt.

Was ist nachhaltig daran, wenn der Staat umweltschädliche Produktions- und Konsumweisen erst mit Milliarden Euro an Steuergeldern ermutigt und dann weitere Milliarden aus dem Haushalt aufwenden muss, um Schäden an Umwelt und Gesundheit wieder notdürftig zu kompensieren?

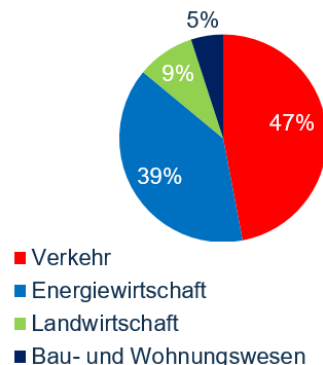
Offenbarungseid Spritpreisbremse

Durch die zweimonatige Spritpreisbremse, die nun ausgelaufen ist, ließ sich der Staat weitere **1,6 Mrd. EUR** entgehen. Die fragwürdigen Anreizwirkungen hatte ich [an dieser Stelle](#) bereits kritisch gewürdigt. Die Kosten liegen höher als die **1,5 Mrd. EUR**, die der Bund jährlich (!) zum Deutschlandticket zuschießt. Die Prioritäten der Bundesregierung scheinen klar: Klimapolitik sitzt auf dem Rücksitz einer Limousine mit Verbrennermotor.

„Erneuerbare sind Freiheitsenergien“ (Christian Lindner)

Deutschland importiert zudem jährlich im Schnitt fossile Energie – vor allem Öl und Gas – im Wert von mehr als **80 Mrd. EUR**. Das sind knapp 1.000 EUR pro Kopf oder fast 2 % des BIP von 2025. In diesem Jahr dürfte der Wert deutlich höher liegen. Die jüngsten geopolitischen Ereignisse zeigen, wie verwundbar und erpressbar diese Abhängigkeit macht. Und das Geld landet in der Regel nicht bei „lupenreinen Demokraten“. Unsere fossilen Importe tragen damit nicht nur zu Umweltschäden bei, sondern potenziell auch zu steigenden geopolitischen Risiken. Berlin sucht händeringend nach Einsparmöglichkeiten. Die genannten Subventionen zu reduzieren, wäre eine Win-win-Situation.

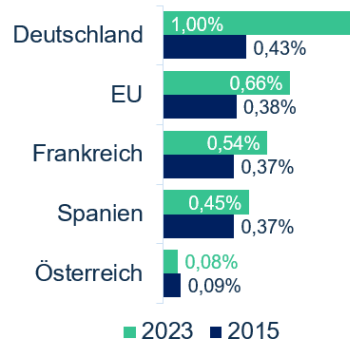
Abb. 1: Aufteilung umweltschädlicher Subventionen nach Sektoren



Quelle: [Umweltbundesamt](#), LBBW Research

Koalition erhöht Subventionen zulasten der Umwelt

Abb. 2: Umweltschädliche Subvention (% des BIP, 2015 und 2023)



Quelle: [EEA](#), LBBW Research

Disclaimer:

Diese Publikation richtet sich ausschließlich an Empfänger in der EU, Schweiz, in Liechtenstein und dem Vereinigten Königreich.

Diese Publikation wird von der LBBW nicht an Personen in den USA vertrieben und die LBBW beabsichtigt nicht, Personen in den USA anzusprechen.

Aufsichtsbehörden der LBBW: Europäische Zentralbank (EZB), Sonnemannstraße 22, 60314 Frankfurt am Main und Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), Graurheindorfer Str. 108, 53117 Bonn / Marie-Curie-Str. 24-28, 60439 Frankfurt.

Diese Publikation beruht auf von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit und Vollständigkeit wir jedoch keine Gewähr übernehmen können. Sie gibt unsere unverbindliche Auffassung über den Markt und die Produkte zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses wieder, ungeachtet etwaiger Eigenbestände in diesen Produkten. Diese Publikation ersetzt nicht die persönliche Beratung. Sie dient nur Informationszwecken und gilt nicht als Angebot oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf. Für weitere zeitnähere Informationen über konkrete Anlagemöglichkeiten und zum Zwecke einer individuellen Anlageberatung wenden Sie sich bitte an Ihren Anlageberater.

Wir behalten uns vor, unsere hier geäußerte Meinung jederzeit und ohne Vorankündigung zu ändern. Wir behalten uns des Weiteren vor, ohne weitere Vorankündigung Aktualisierungen dieser Information nicht vorzunehmen oder völlig einzustellen.

Die in dieser Ausarbeitung abgebildeten oder beschriebenen früheren Wertentwicklungen, Simulationen oder Prognosen stellen keinen verlässlichen Indikator für die künftige Wertentwicklung dar.

Die Entgegennahme von Research Dienstleistungen durch ein Wertpapierdienstleistungsunternehmen kann aufsichtsrechtlich als Zuwendung qualifiziert werden. In diesen Fällen geht die LBBW davon aus, dass die Zuwendung dazu bestimmt ist, die Qualität der jeweiligen Dienstleistung für den Kunden des Zuwendungsempfängers zu verbessern.

Zusätzlicher Hinweis für Empfänger im Vereinigten Königreich:

LBBW ist autorisiert und wird reguliert von der Europäischen Zentralbank (EZB), Sonnemannstraße 22, 60314 Frankfurt am Main (Deutschland) sowie von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), Graurheindorfer Str. 108, 53117 Bonn (Deutschland) und Marie-Curie-Str. 24-28, 60439 Frankfurt am Main (Deutschland). Zudem ist die LBBW durch die Prudential Regulation Authority (PRA) autorisiert und unterliegt der Regulierung durch die Financial Conduct Authority (FCA) sowie einer eingeschränkten Regulierung durch die Prudential Regulation Authority. Details zum Umfang der Regulierung durch die Prudential Regulation Authority sind auf Anfrage bei uns erhältlich.

Diese Publikation wird ausschließlich an professionelle Kunden und geeignete Gegenparteien durch die LBBW verteilt und nicht an Privatkunden. Im Sinne dieser Regelung bezeichnet „Privatkunde“ eine Person, die eine oder mehrere der folgenden Voraussetzungen erfüllt: (i) ein Kunde im Sinne von Punkt (7) des Artikels 2(1) der UK-Version der Verordnung (EU) 600/2014, die durch den European Union (Withdrawal) Act 2018 (EUWA) Teil des UK-Rechts ist (UK MiFIR), der kein professioneller Kunde im Sinne von Punkt (8) des Artikels 2(1) der UK MiFIR ist; oder (ii) ein Kunde im Sinne der Bestimmungen des Financial Services and Markets Act 2000 (FSMA, in der jeweils aktuellen Fassung) sowie der darunter erlassenen Regeln und Verordnungen (die bis zum 31. Dezember 2020 – dem Tag des Endes der Übergangsperiode – zur Umsetzung der Richtlinie (EU) 2016/97 über den Versicherungsvertrieb galten), wobei dieser Kunde kein professioneller Kunde im Sinne von Punkt (8) des Artikels 2(1) der UK MiFIR wäre; oder (iii) kein qualifizierter Anleger im Sinne der UK-Version der Verordnung (EU) 2017/1129 über den Prospekt, der bei einem öffentlichen Angebot von oder der Zulassung von Wertpapieren zum Handel auf einem geregelten Markt zu veröffentlichen ist, die durch den EUWA Teil des UK-Rechts geworden ist (UK Prospektverordnung).

Diese Publikation wurde von der LBBW ausschließlich zu Informationszwecken erstellt. Sie spiegelt die Ansichten der LBBW wider und bietet keine objektive oder unabhängige Sicht auf die behandelten Themen. Die Publikation sowie die darin geäußerten Ansichten stellen weder eine persönliche Empfehlung noch Anlageberatung dar und sollten nicht als Grundlage für eine Anlageentscheidung verwendet werden. Die Eignung einer bestimmten Anlage oder Strategie hängt von den individuellen Umständen des Anlegers ab. Sie sollten eigenständig prüfen, ob die in dieser Publikation enthaltenen Informationen für Sie von Relevanz und hinreichend sind, sowie weitere Erkundigungen einholen, einschließlich der Einholung unabhängiger Finanzberatung, bevor Sie an einer Transaktion in Bezug auf die in dieser Publikation genannten Finanzinstrumente teilnehmen.

Unter keinen Umständen dürfen die in dieser Publikation enthaltenen Informationen als Angebot zum Verkauf oder als Aufforderung zur Abgabe eines Angebots zum Kauf eines bestimmten Investments oder Wertpapiers verwendet oder betrachtet werden. Weder die LBBW noch eines ihrer Tochterunternehmen oder verbundenen Unternehmen, noch ihre Geschäftsführer, Mitarbeiter, Berater oder Beauftragten übernehmen Verantwortung oder Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit oder Genauigkeit der in dieser Publikation enthaltenen Informationen (oder dafür, ob Informationen in der Publikation ausgelassen wurden) oder anderer relevanter Informationen, unabhängig davon, ob diese schriftlich, mündlich, in visueller oder elektronischer Form übermittelt oder zugänglich gemacht wurden. Ebenso haftet LBBW nicht für Verluste, die sich aus der Verwendung dieser Publikation oder ihrer Inhalte oder anderweitig im Zusammenhang damit ergeben.

Die in dieser Publikation enthaltenen Informationen, Aussagen und Meinungen stellen keine öffentliche Aufforderung dar und sind auch nicht Teil einer solchen. LBBW übernimmt keine Verantwortung für Tatsachen, Empfehlungen, Meinungen oder Ratschläge, die in einer solchen Publikation enthalten sind, und lehnt ausdrücklich jegliche Verantwortung für Entscheidungen oder die Eignung eines Wertpapiers oder einer Transaktion ab, die darauf basieren. Entscheidungen, die ein professioneller Kunde oder eine geeignete Gegenpartei trifft, um ein Wertpapier zu kaufen, zu verkaufen oder zu halten, beruhen ausschließlich auf deren eigenen Überlegungen und werden in keiner Weise von LBBW unterstützt, beeinflusst oder dieser zugeschrieben.

Die LBBW erbringt keine Anlage-, Steuer- oder Rechtsberatung. Bevor Sie eine Transaktion auf Grundlage der in dieser Publikation enthaltenen Informationen eingehen, sollten Sie in Zusammenarbeit mit Ihren eigenen Anlage-, Rechts-, Steuer-, Regulierungs- und Buchhaltungsberatern die wirtschaftlichen Risiken und Vorteile sowie die rechtlichen, steuerlichen, regulatorischen und buchhalterischen Eigenschaften und Konsequenzen der Transaktion ermitteln.

Gerne auf LinkedIn verbinden,
einfach QR-Code scannen

